

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Februar. General-Feldmarschall Graf v. Moos ist heute Mittag gegen ein Uhr gestorben.

Albrecht Theodor Emil Graf von Moos, preuss. General, geb. 30. April 1803 zu Plessbagen bei Kolberg, trat 1821 als Offizier in die Armee, ward 1833 zum topographischen Bureau und 1835 zum Generalstab kommandirt, 1836 Examinator bei der Dermalität-Prüfungskommission, 1842 Major beim Generalstab des VII. Armeekorps, 1844 Lehrer des Prinzen Friedrich Karl in der Geographie und Taktik, Mai 1848 Chef des Generalstabs des VIII. Armeekorps, nahm 1849 am Feldzug in Baden Theil, ward 1850 Kommandeur des 33. Infanterieregiments, 1856 der 20. Infanteriebrigade, 1858 der 14. Division in Düsseldorf, Mai 1859 Generalleutnant, 5. December Kriegs- und 1861 zugleich Marineminister. Führt den nach seiner Denkschrift im Kriegsministerium ausgearbeiteten Plan der Reorganisation trotz der mehrjährigen Opposition der Majorität des Abgeordnetenhauses durch; 1871 zum Grafen erhoben und Reichskriegsminister.

London, 22. Februar. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus der Hauptstadt vom 4. d. verbarren die englischen Truppen noch immer in der Defensiv, doch haben die Zulus noch keine weiteren Angriffe gemacht. Die Kolonne Pearson hat noch immer die verschänkten Positionen bei Sotome inne. General Chelmsford mit dem Generalstabe lüdt die Verbindung mit Pearson herzustellen.

Petersburg, 22. Februar. Der General Voris-Melissoff hat aus Veranlassung der Gerichte über eine bedeutende Zahl von Appellurtheilen auf der Linie Orisafin eine ärgliche Untersuchung angeordnet. Dasselbe ergab folgende Daten: In den Lagareten an der genannten Bahnstrecke befanden sich im Laufe des Jahres 1878 371 verdächtige Kranke, darunter 48 Appellurtheile; als geheilt entlassen wurden 329, wovon 42 am Appellurtheile; es starben 14, darunter 6 am Appellurtheile. Demnach verblieben in den Anstalten am 1. Januar 1879 28 an verdächtige Kranke liegende Personen, zu welchen im Laufe des Jahres noch 11 am Appellurtheile hinzukamen. Entlassen wurde im Januar eine Person. Man ersieht demnach aus vorstehender Uebersicht, daß die umlaufenden Gerichte übertrieben sind; überhaupt ist nach Aussage der Aerzte die zur Zeit auftretende Form des Appellurtheile eine unbedenkliche, der Procentjah auf Sterben ein geringer.

Rom, 22. Februar. Der Ministerpräsident Depretis hat das Comité der italienischen Befugter türkischer Wertpapiere empfangen und bei dieser Gelegenheit die Zulage ertheilt, daß er die Rechte der italienischen Gläubiger der Türkei nicht allein in Konstantinopel, sondern auch bei den übrigen Signatarmächten des Berliner Vertrages unterstützen werde.

Das Grünerungsfezt.

Uraone, was soll Das bedeuten? Der Brauch ist so seltsam bekannt Und von den Iibern kaum bekannt Mit Fremden deren umgibt? Da wir'schen ein Keller voll Labad, Der Samen und Diste versandt? Im Weisheitsampt, dem braunen, Ein Bündel des Schwammes, der raucht? — Uraone braun läßt und jaget: Maronen, mein rothes Kind! Die tierischen Bräutigamsbräute Zu lesen, bin jetzt ich zu kind. Vor sieben Jahrzehnten war heute Ich an dem Altare gekraut Mit den neuen Hüten der Seelen, Des Hutes und des Bandes erlaut. Nun ruht er schon lang' in dem Grabe. Mein Herz malt lebendiger ihn. Wenn Wolken des Dampfes vom Schwamme Und Labad bei: Saube durchziehn. Mir wurden zur goldnen Hochzeit Von Freunden die Leuchte verkehrt, Ihm aber die tierische Weite Und tierischer Labad bekehrt. Oera stopt' ich die prächtige Weite, Wenn zu mir gestellt er sich traut, Da Schlüden des braunen Schwammes Ihn legnd auf's gelbliche kraut. Ich, wie befragt er raucht! Wie bilden und jählich die Hand, Der Kinder und Enkel gebend. — O Ehestand — glücklicher Stand! E. A. Kistel, Pastor emer.

Aus Halle und Umgegend.

Wie in Minden und Berlin, so hat auch an unserer Universität am 21. d. Wts. die Feier der säkularen Wiederkehr des Geburtstages des großen Rechtsgelehrten Friedrich Karl von Savigny stattgefunden. Auf den Ruf unserer juristischen Fakultät hatte sich Vormittags 11 Uhr ein sehr zahlreiches akademisches Publikum und mit ihm eine große Anzahl unserer Mitbürger in der festlich geschmückten Aula der Universität versammelt. Vor der Wiederkehr war in Mitte reichen Blumenkranzes Savignys Biographie aufgestellt. Ein kurzer, von einem Musikchor begleiteter Gesang des akademischen Gesangsvereins leitete die Feier ein. Ihren Mittelpunkt bildete der Festvortrag des gegenwärtigen Dekans der juristischen Fakultät, Prof. Fitting. Der Redner gab ein reich ausgeführtes, mit großer Wärme und Anschaulichkeit gehaltenes Bild von den Lebensschicksalen, von der sehr ausgiebigen wissenschaftlichen Thätigkeit, und von der Art und der Bedeutung der

mächtigen Einwirkungen, die Savigny auf die Neugestaltung der deutschen Rechtswissenschaft in unserm Jahrhundert ausgeübt hat. — Die Feierlichkeit in der Aula wurde mit Antonirung des Einzugsmarsches aus Wagner's „Tannhäuser“ beschlossen. Am Abend des 22. d. Wts. fand dann noch ein „Savigny“-Commerz in der „Tulpe“ statt, den die Studirenden der juristischen Fakultät veranstaltet hatten.

(Wittbeilungen aus Gerichtshörlungen.) Das Widerstand gegen Beamte in gleichmäßiger Ausübung ihres Amtes und Beleidigung derselben nicht ungenügend bleibt, beweist wiederum folgender Fall, welcher in öffentlicher Sitzung der Strafkammer des lgl. Kreisgerichts hier am 22. d. Wts. verhandelt wurde. Auf der Anklagebank standen die verpelt. Sachträger Linne, Marie geb. Krüger aus Halle, eine bereits wegen Golddiebstahls bestrafte Person und deren Sohn, der Arbeiter Carl Linne, welcher bereits wegen Diebstahls und unberechtigten Fahrens bestraft. Im Januar d. Js. haben beide Angeklagte dem Exekutor L. wiederholt ein Kästchen mit Inhalt, welches derselbe zum Zwecke der Abspöndung an sich genommen hatte, entziffen und verpelt. Carl Linne hat den Beamten am Arm thätlich angegriffen, darauf geschlagen, ihm einen Stock, Hufe, Weite und Wäpfe, welche jener ebenfalls in Besoldung hatte, an sich genommen hatte, gewaltsam entziffen und Empfindung ungedacht diese Kleidungsstücke angezogen; ferner hat Carl Linne einen vom Exekutor mit Besoldung belegten Regenschirm besetzt. Nach dem Ergebnis der Verhandlung beantragte der Staatsanwalt gegen die Linne 3 Monate Gefängnis, gegen deren Sohn 1 Jahr Gefängnis, während der Gerichtshof auf 3 resp. 6 Wochen Gefängnis erkannte.

In derselben Sitzung wurde über eine Anklage wider den Reisenden Carl Gehard Wilhelm Riemann aus Nordhausen, welcher als Soldat bereits 2 Mal, darunter wegen Betrugs zu 3 Tagen strengen Arrest verurteilt worden ist, wegen mehrfachen vollendeten, versuchten Betrugs und Diebstahls verhandelt. Durch Vorpriegelung falscher Tbatjahren, um sich Vermögensvorsorge zu verschaffen, hatte er im Januar d. Js. mehrere Kaufleute und Oaitwirthe getäuscht und dadurch deren Vermögen beschädigt resp. zu beschädigen versucht, aus seinem früheren Prinzipal 30 Mark und den Schlüssel zur Vorkasse entwendet. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 4 Monate Gefängnis und einjährigen Ehrenverlust, erkannte wurde auf 3 Monate Gefängnis u.

Der Mechanikus Ernst Richard Richter hier, welcher bereits zwei Mal wegen Diebstahls, zuletzt 1876 in Ettlin mit 1 Jahr Zuchthaus bestraft, wurde zu 4 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust verurteilt, weil er dem Malerlehrling U. hier einen Stoffrock gestohlen hatte.

Eine höhere Strafe, nämlich 2 Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zuchthaus der Polizeigewalt, traf den wegen verpelt resp. vollendeten schweren Diebstahls mit 6 resp. 7 Jahren verpelteten Arbeiter Carl Friedrich Wendorf aus Halle, welcher zweien Dienstmädchen Kleidungsstücke aus deren Kammer gestohlen hatte.

Am Sonnabend den 22. d. Wts. Vormittags gegen 9 Uhr führte in dem 3. hohen Neubau Karl's und Wuchererstraßen-Ecke ein Gewölbe, welches mit mehreren Fußren nahe besetzt war, zusammen und verpeltete die beim Bau beschäftigten Maurer May aus Giebichenstein und Voigt aus Freyburg; jedoch gelang es, sie baldigt aus dem Schutthaufen zu befreien, ohne daß sich ansehender schwerere Verletzungen davongetragen; sie mußten jedoch die Arbeit einstellen und sich nach Hause begeben.

Kürzlich ist von dem Herrn Hofrath Reinhardt in Schloppau ein Pfeffertor von ungewöhnlicher Größe geschaffen worden. Der Balg befindet sich zum Ausstopfen jetzt hier, um dann der Sammlung des Herrn von Trotha einverleibt zu werden.

Die Bilanz, welche die „Hüringisch-Sächsischer Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung“ veröffentlicht, hat einen Reingewinn von 258 011 03 M aufzuweisen und wird den Aktionären nach bedeutender Abschreibung eine Dividende von 6% geben.

Die Salzproduktion im Ober-Bergamtsbezirk Halle betrug im Jahre 1878 an Steinjal 2 140 073 Ctr. (484 827 Ctr. mehr als im Vorjahre), an Kalial 6 151 411 Ctr. (387 793 Ctr. mehr als im Vorjahre), an Siedesalz 1 993 327 Ctr. (424 Ctr. weniger als im Vorjahre), Vieh- und Gewerbesalz 188 666 Ctr. (29 306 Ctr. mehr als im Vorjahre).

Civilstand. Meldung vom 22. Februar:

Aufgeboden: Der Gekocher H. Dime u. E. Biel, Laubgasse 9. — Der Former A. Bethe, II. Schloppgasse 4. — G. Hünighe, Dachgasse 13. — Der Arbeiter F. Hoffmann, Döllnitz u. M. Speer, Charlottenstr. 3. — Der Handarbeiter A. Heupner, Herrenstr. 6 u. F. verno. Audloff, Rottelhof 3. — Ehefchließungen: Der Kaufm. J. Rudolph, Barfüßerstraße 5 u. M. Lindner, gr. Steinfr. 9. — Der Maurer E. Engelhardt u. M. Müller, Schmeierstr. 25. — Der Buchbinder R. Witte, Zapfenstr. 3 u. M. Krülen, Unterberg 14. — Der Mechanikus A. Julius u. F. Ritter, Domplatz 6. — Geboren: Dem Gerichtshörling B. Schmidt ein S., II. Ulrichstr. 7. — Dem Wagenheifer M. Günther ein S., Leipzigerstraße 21. — Dem Kaszinobier F. Fiedler ein S., Brüderstr. 17. — Dem Handarbeiter W. Wagner eine Z., Hirtengasse 7. — Eine unebel. Z. Jägerplatz 4. — Dem Fleischermeister J. Sanderhansen Zwilling, (S. u. Z.) Spige 18. — Dem Maurer E. Tschöpe eine Z., II. Ulrichstraße 34. — Dem Schuhmacher G. Weinbacht eine Z., alt. Markt 21. — Dem Eisenbahn-Affistent W. Friedrich eine Z., Parfstr. 3. — Eine unebel. Z. Martinsberg 4a. — Dem Brauer G. Voit

eine S., Böllbergweg 26. — Dem Kaufmann G. Bernold eine Z., gr. Steinfr. 10. — Dem Drahtzieher A. Worn eine Z., Dömlitz.

Gestorben: Des Wagnereifer M. Günther S., 3 Z., Schwäche, Leipzigerstr. 21. — Des Fleischermeister J. Sanderhansen Zwilling, Z. todgeb. und S. 1/2 Sib., Schwäche, Spige 18. — Des Cigarrenmacher D. Dilsner Z. Clara, 4 M. 26 Z., Krämpfe, Spige 24. — Des Handelsmann J. Beyer Ehefrau, Amalie geb. Gothe, 61 J. 8 M. 4 Z., Gehirnschlag, Fleischerstraße 8. — Des Handarb. G. Schulte Z., todgeb., gr. Rittergasse 4. — Des Kaufmann D. Reichmann Ehefrau, Selma geb. Klepzig, 29 J. 10 M. 22 Z., Unterleibsentzündung, alte Promenade 28. — Der Knischnecht Christian Stephan, 37 J. 9 M. 16 Z., Pneumonia, Mühlstraße 8.

Table with 10 columns: Datum, Barometer, Thermometer, etc. containing weather and temperature data for Feb 23 and 24.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der König. Schiffschleuse bei Trotha) am 23. Februar Abends am neuen Unterhaupt 3,32, am 24. Februar Morgens am neuen Unterhaupt 3,32 Meter.

Aus Provinz und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Baruch Peltz aus zu Halberstadt den roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem Haupt-Steueramtsreferendar Schellenberg zu Erfurt den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

> Gannern. Der Geschäftsbetrieb des Kredit-Vereins von Thurneß, Rügler & Comp in Gannern für das Jahr 1878 ist soeben bekannt geworden. Im Nachfolgenden ein Rückblick auf die 11 Geschäftsjahre des genannten Vereins.

Table with 4 columns: Jahr, Stammkapital, Umsatz, Dividende. Shows financial data from 1868 to 1878.

Referenz- und Debetrendens 50 987,54 M., also ca. 17% des Aktienkapitals. Der Reingewinn im Jahre 1878 beläuft sich auf 35 737,32 M. Der Kurs der Aktien ist seit 10 Jahren ca. 120%. Weder der Verein unter seiner vortrefflichen und umsichtigen Leitung auch in Zukunft gleichgünstige Erfolge erzielen.

Lügen, 21. Februar. Ein soeben (Nachmittags 5 Uhr) ausgegebenes Extrablatt des „Lügner Volksboten“ theilt folgendes über die Einschleppung der Rinderpest in Lügen mit: „Endlich hat sich die Einschleppung der Pest in unsere Stadt mit Bestimmtheit feststellen lassen. Der Viehhändler Karl Paaych war bereits wiederholt vernommen worden, da Gerüchte laut wurden, daß bei ihm im Dezember oder Januar Kinder erkrankt sein sollten. Paaych hatte jedoch bisher fortwährend geleugnet. Einige feine Angaben haben sich durch weitere Ermittlungen als falsch erwiesen und namentlich konnte Paaych den Nachweis nicht führen, an wen er einige Kinder verkauft hat. Die heute hier angewandte Regierungskommission, Herr Regierungsrath von Schlegelndal, Herr Kreisphysikus Kleberer beschloßen daher, den Stall des Paaych vorrätigshalber desinfizieren zu lassen und begaben sich die genannten Herren zur eigenen Anordnung in Begleitung des Ortskommissars Herrn Bürgermeisters Schumann in das Paaych'sche Gehöft. Ihm nachmaliges Befragen gestand der p. Paaych endlich, daß er auf dem Viehmarke zu Jessen am 30. November von dem Handelsmann Krause aus Herzberg (von dem die Kuh erkaufte war, durch welche die Rinderpest in den Schweinitzer Kreis eingeschleppt worden war) eine Kuh erkaufte habe, daß dieselbe bei ihm mit noch drei anderen von Jessen nach hier gebrachten Kindern erkrankt ist und daß er sämmtliche Thiere getödtet und in seinem Gehöft vergraben habe.“ — Das Gehöft des p. Paaych ist sofort durch Militärposten absolut gesperrt worden.“ Ob und in wieviel nun eine Verlängerung der Sperre für Lügen und Umgegend einreten wird, bleibt abzuwarten. (Merker. C.)

Vermischtes.

— (Eine Walltoilette der Kaiserin von Oesterreich.) Dieser Tage besuchte die Kaiserin Elisabeth eine Wallfestlichkeit in Wien, bei welcher Gelegenheit ihre Toilette die Anwesenden, namentlich die Damen in schwärmerischen Entzügen verpelt. Man kann sich, so berichtet ein Wiener Blatt, kein zarteres Gewände von Seide und Spitzen denken, und wenn heute wieder der übliche Streit um die Farbe der Robe die Stadt durchtöbte, so wäre dies weniger zu verwundern als je. Der Grundriß der Toilette war die Feingestalt mit rund ausgechnittener Taille, die Farbe der schweren Seide ein Mittelton zwischen Rosa und Helgrau mit einem Stich ins Lichtviolette. Abgedämpft wurde diese Farbe durch die oparte Dekoration des Kleides; zahlreiche Spitzenklätter, mit denen der Stoff benetzt war und die ihrerseits im Stiel und den Ädern matte, dünne Goldborten trugen. Den Hals bis hoch hinauf, sowie die kurz ausge-

schneitene Arme umgeben fließende Verfügen von einfachem Fall (Fall, nicht Spitzen) mit kleinen Goldknäpfen, welche lustige Verfüllung sich auch um die Taille säumigte und in einem breiten Knoten auf die mit langen Spitzen besetzte Schleppe herabsah. Sehr originell war der Schmuck, den die Kaiserin trug: eine Kombination von Diamanten, Gold und vornehmlich Korallen. Das Koller war in folgender Weise arrangirt: den Hals umschloß zunächst eine schwarze Sammet besetzte ziemlich breite Goldspange mit schwarzer Email-Muster, an welcher eine riesige Koralle und zwei aus je vier großen Steinen bestehende Sterne hingen; darunter leuchtete eine Schär von Korallen, unter dieser wiederum funkelte eine Kette von Brillant-Steinen und unter diese reihete sich endlich eine letzte Korallenschär. Die Brosche bildete ein aus denselben Steinen komponirtes großes Blatt, und ebenso zeigte das Diadem im Haar drei solche kostbare fünfzählige Blätter. Die Handschuhe wurden von zwei goldenen, schwarz emallirten, mit Korallen und Diamanten besetzten Spangen umschlossen. Das Haar trug die Kaiserin vorn ins Gesicht gekämmt und nach rückwärts in langen, schwach gekrümmten Locken über den Nacken fallend. Der Kaiser, im Gesellschaften Walle, zeigte im Mittelfeld eine Gesellschaft, die zur Jagd aufbricht, im Centrum eine Dame zu Pferd im roten Rock und in gelbem, wallendem Kleide.

(Die berühmte Gabel im Magen) hat jetzt ihr Seitenstück bekommen, denn die „Wiener Medic. Zig.“ berichtet von einem Zahnfischer, der sich in der Leber eines Menschen vorgefunden hat. Dieser höchst seltsame Fund kam in dem pathologisch-anatomischen Herbarium zu Prag bei der Section eines an der Phthisis verstorbenen Säufers zu Tage. Der wunderbare Zahnfischer ist 9 bis 10 Zentimeter lang und an beiden Enden scharf zugespitzt. Die „interessante“ Leber wurde am Abend einem ärztlichen Verein zugestellt.

(Eingefanbt.)
Wie wir hören, steht uns in Kürze wiederum ein hoher Kunstgenuss in Aussicht. Der mit unserer Bürgerschaft so eng verknüpfte sündentische Gesangverein Fridericiana feiert diese Woche sein Winterfest durch Concert und Ball. Wenn wir schon nach dem Erfolg der seit einer Reihe von Jahren wiederkehrenden Concerte ein Urtheil über die Güte derselben gewonnen haben, so dürfen wir erwarten, daß sich genanntes Concert würdig der Zahl seiner Vorgänger anreihen wird. Das Programm — welches bereits veröffentlicht ist — enthält einzelne hoch interessante Nummern, so besonders die berühmte, preisgekürzte Symphonie-Dee „Die Wüste“ von Fel. David, die mit ihren prachtvollen Tonmalereien und orientalischen Melodien den Hörer in eine ganz fremde Welt versetzt. Für eine gute Besetzung der Solopartien hat der Dirigent des Vereins Herr M. D. C. A. Hasler die Sorge getragen: die Sopranpartie hat Fr. A. Büttner, die Mezzosopran- und erst kürzlich in Leipzig so bewährte Sängerin übernommen, die Tenorpartie Herr Concertfänger H. H. H. H., dem ebenfalls ein guter Ruf von seinem Auftreten in Leipzig her vorangeht. Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, daß wir in selbigem Concerte wieder einmal die renommirte Böhmer'sche Kapelle aus Leipzig hören werden. — Der Verein ist dem Beispieler anderer Vereine gefolgt und hat auch den fernerelebenden den Genuß des Concertes durch den Verkauf von Eintrittskarten in der Buchhandlung von Herrn Karmrodt ermöglicht.

Wir wünschen dem wackeren Vereine die Theilnahme und Anerkennung, deren er sich gewiß auch diesmal wieder würdig zeigen wird.

Sing-Acad. Dienstag 6 U. Ueb. Volksschule. Sopran und Alt bitte recht pünktlich.

Ueberläßt der Bitterung (am 22. Febr. 8 U. Morg.)
Von England bis Ungarn und am finnischen Meerbusen hat der Luftdruck zugenommen, so daß derselbe in ganz Europa höchst gleichmäßig ist. Die Atmosphäre ist deshalb wenig bewegt, im Nordseegebiet meist mit bitterem Frostwetter, auf der südlichen Dnieper und dem Canal mit trübem Himmel, stellenweise Niederschlägen und in Situations-Epauement. In Central-Deutschland dauern die Schneefälle noch fort.

Am Mittwoch Abend wird Herr Prof. Duschneé in Saale der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ eine Vorstellung geben auf dem Gebiete der mimisch-plastischen Darstellungen lebender Porträts und Charaktere, in origineller Verbindung der Malerei, Physiognomie und Mimik, sowie Vorträge in der höchsten Stufe der Baugrednerkunst. Daß wir es hier mit etwas durchaus Solidem, Gebeiztem zu thun haben, beweisen uns die schriftlichen Anerkennungen, welche genannter Herr vorlegt. Es befinden sich darunter höchst schmeichelhafte Besprechungen der Hofmarschallämter des deutschen Kaisers, des Kaisers von Österreich, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, des Prinzen Alexander von Hessen, sowie viele warme Anerkennungen von verschiedenen fürstlichen und anderen Persönlichkeiten, z. B. von Präsidenten der kais. Leopold-Karolinischen deutschen Akademie Geh. Hofrath und Professor Kiefer, Hofrath Prof. Lehmann und Prof. Zentner in Jena, Prof. Lieberkühn in Marburg, Prof. Schloffer in Heidelberg a., sowie Privatcorporationen, unter letzteren auch solche des „Kaufm. Vereins“ in Mannheim, in welcher Stadt Prof. Duschneé mehrere Vorstellungen mit großem Erfolg gegeben.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 18. und 19. März cr. im Schützenhause zu Cönnern, am 20. März im Schützenhause zu Wörlitz und am 21., 24., 28. März cr. im Schützenhause „zum Mohr“ in Gleditzschhausen stattfindenden Kreis-Erbschafts-Geschäfts wird in Gemäßheit der Bestimmungen über das Klassifikations-Verfahren die Prüfung etwaiger Reklamationen der Wehrmänner und Reservisten aller Waffen, sowie der Erbschafts-Referenten I. Klasse vorgenommen werden.

Diesem Reklamationen, Wehrleute und Erbschafts-Referenten I. Klasse, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr im Falle einer Mobilmachung zu haben vermeinen, haben ihre beschleunigten Anträge bei dem Bezirkskommando anzubringen, welches eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1860 vorgeschriebenen Schema B aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürglichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll. Die so aufgestellten Nachweisungen sind spätestens bis zum 15. März c.

bei mir einzulegen. Die Herren Schulzen, aus deren Gemeinden Reklamationen eingegangen sind, müssen bei der Prüfung anwesend sein, auch ist es den Reklamanten gestattet, dabei zu erscheinen.

Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jede in Folge einer Reklamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmanns oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Klassifikations-Termin Gültigkeit hat, so daß also Reservisten und Wehrmänner, welche in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reklamationen auch in dem jetzt anberaumten Termine als begründet anerkannt werden.

Halle a/S., den 17. Februar 1879. Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungs-Rath C. v. Kroszig.

Stechbrief.

Der sich umhertreibende frühere Bäckermeister und spätere Handarbeiter Eduard Freygang von hier ist wegen Diebstahls bez. Unterschlagung an das hiesige königl. Kreisgericht einzuliefern.

Signalement: Geburtsort: Alstedden a/S., Alter: 38—40 Jahre, Größe: circa 1,70 m., Figur: stark, Gesicht: rauh und rund, Nase: stark und gerichtet, Bart: starker Schnurrbart, Haare: blond.

Halle a/S., den 20. Februar 1879. Der königliche Staatsanwalt.

Stehende Bitte!

Die beiden Herren, der ältere und der jüngere, welche am 24. October vorigen Jahres Abends 6 Uhr am Ausgabehalterfenster des Postamts II. hier den Konflikt zwischen mir und dem Herrn Postbetriebs-Lehmann mit angehört haben, sowie die beiden Damen, welche sich zu gleicher Zeit von dem betreffenden Beamten eine Postkarte geben ließen, werden so höflichst als dringend gebeten, ihre Adressen im Comptoir Leipzigerstr. 56 I. abzugeben.

Halle a/S.

Halle'scher Beamten-Verein.

Mittwoch den 26. d. Mts. kein Vortrag.

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht gr. Klausstraße 39.

Ein Mädchen, welches 3 Jahr bei einer Herrsch. gedient, wünscht 1. April einen anst. Dienst. Zu erfragen Freudenplan 6, II.

Ein Mädchen gesucht Weinstr. 67 i. L.

Ein junges anständiges Mädchen von außerh. Beamtenodter, welche das Putzgesch. gründlich erlernt hat, sucht in einem hiesigen Putzgeschäft eine passende Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Langegasse 29, p. 1.

Ein gewandtes Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht zum 1. April Stellung. Langegasse 9. Fr. Naumann.

Recht ordentl. Mädchen von außerh. mit 2, 3 u. 4jähr. gut. Zeugn. suchen für Küche u. Hausarbeit 1. März u. 1. April Stellen durch Frau Depardre, gr. Schlamm 10.

In angenehmer Lage des Königswaldes ist ein Logis, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Kammern und Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieten.

Näheres bei Fr. Thierichens, Blücherstraße 11. Die 1. Etage in der H. Ulrichstr. 1. b. ist sofort, oder 1. April zu bez. Preis 450 M. Näheres H. Klausstraße 13 p.

Geiststraße 36, Ecke der Hermannstr., ist eine Part.-Wohnung zu vermieten.

5 Wohnungen in gesunder Lage der Stadt, bestehend aus 1 St., 1 K. u. Kochgelegenheit, Mitbenutzung des Waschküchens, Preis 30 bis 36 M. sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen: ebenfalls Pferdebestall, Wagenremise und Futterboden. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blattes.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April zu beziehen gr. Ulrichstraße 11.

3 Glaucha'sche Kirche 3

sind noch 2 Wohnungen, jede zu 450 M. zu vermieten.

Wegzugsbalber ist eine herrschaftliche Wohnung am Gymnasium von 4 St., 3 Kamm., Küche mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten. Das Nähere Ludwigsstraße 11.

Logis

von 2 St., 2 K. und Zubehör zu vermieten H. Steinstraße 2.

In der Nähe des Waisenhauses (Brandensplatz) 1 herrsch. Wohnung (part.), mit 3 heizb. Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine herrschf. eingerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör für 1. April cr. oder später zu vermieten. Näheres Harz 8, p. 1.

Eine Wohnung zu 50 M. zum 1. April zu beziehen

Giebelwohnung an kinderlose Leute z. 1. April zu vermieten Königstr. 3.

Al. St. zu vermieten Harz 30, I.

Lagerplatz

an sehr frequenter Straße u. a. b. Saale belegen, mit Comptoir a., zu vermieten. Zu erfr. bei Rudolf Woffe hier.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3 p.

Möblirte Wohnung, bestehend aus elegant eingerichteten Wohn- und Schlafzimmern, an 1 oder 2 Personen sofort oder zum 1. April zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Al. möbl. Zimmer z. verm. gr. Schloßg. 3, I.

Eine möbl. Stube mit Bett zu vermieten. Näheres im Baderladen Leipzigerstraße 5.

Eine fr. möbl. Stube Marienstraße 7, nahe am Bahnh.

3 möblirte Wohnung, bestehend aus 2, auf Wunsch 3 Stuben, im Gange oder einzeln sofort zu vermieten. Die Räumlichkeiten passen bestens für einen Arzt und sind auch als Bureau gut verwendbar neue Promenade 14, I.

Anst. Logis u. Koß H. Sandberg 20, I.

Zum 1. Juli a. c. wird in einem feinen Hause im Königswald, möglichst in der Nähe des Telegraphenamtes, eine Lokalität von 4 bis 5 Zimmern gesucht, von welchen 2 Zimmern zu Comptoirzwecken passend sein würden. Partiere vorgezogen, event. aber auch erste Etage. Ggf. Adressen unter Chiffre B. 5. 200 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fr. möbl. Zimmer möglichst mit Kabinett von einem einzelnen Herrn Nähe der Bahn gesucht. Adressen bei D. Winkelmann, Weitzg. str. 4 abzugeben.

J. Barch & Co. Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.

Bedienung prompt, reell und discret.

1 große Laube mit schwarzem Kopf und spritzlichen Hölzern entlogen. Wiederbringer erhält 2 M. Belohnung. Steinweg 37.

Ein kleiner weißer Sidenpispig entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Gartengasse 10.

Ein silb. Stodring mit Dedication verloren. Abzugeben H. Steinstraße 2.

Familien-Nachrichten.

Bauhaugung.
Zurückgelehrt vom Grabe unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin Emma Goetschel, legen wir Allen Verwandten und Bekannten, die ihren Satz so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank.
witwe Goetschel nebst Kindern.

Halle, den 24. Februar 1879.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 12 Uhr verstarb nach längerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager der Kaufm. Ernst Damm

was hiermit tiefbetrübt Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung anzeigen.
Halle, den 28. Februar 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmitt. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Abends 7 1/2 Uhr entschlief unser liebes Mündchen, im Alter von 9 Mon. Dies zeigen tiefbetrübt an

Wilhelm Zwanziger und Frau.

Gestern Nachmittag verstarb nach kurzer Krankheit unser lieber Hugo im Alter von 7 Monaten. Dies lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Halle a/S., den 24. Februar 1879.

G. Beder und Frau.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, der

Lichtmeister Andreas Zimmermann, in seinem 63. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montags und Donnerstags „Nebung.“

